

Jakobi

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



Gemeinsam

Neue Erzählbar will
Generationen verbinden

Seite 5

Miteinander

Eindrucksvolle Chorreise
mit Kult(o)urvibrations

Seite 11

Hand in Hand

Wir bepflanzen unseren
Jakobi-Nordzugang

Seite 17

Liebe Gemeinde,

während in vielen von uns vielleicht noch die sommerliche lange Nacht der Kirchen nachklingt, ist es inzwischen doch recht herbstlich geworden. Vielleicht genießen Sie auch diese etwas kühleren Tage mit dem Blick auf das Laub, das sich bald so schön verfärben wird.



Wer noch Lektüre für die Herbstferien sucht, sollte in der Jakobi-Bücherei fündig werden. Lesen Sie hier (S. 4), was das Bücherei-Team neues für uns angeschafft hat. Und das rührige Team hat noch mehr für uns vorbereitet: Am 18. Oktober können wir uns auf das Literatur-Café freuen und die Bücherei hält noch ein ganz neues Format für uns vor: die Erzähler. Passend zu den ersten Stürmen und Schauern geht es in der Auftaktveranstaltung am 6. November um das Thema Wetter. Wir dürfen gespannt sein, was die Altenseelsorge Hannover gemeinsam mit unserer Bücherei für uns auf die Beine stellen wird. (S. 5)

Was wäre unsere Gemeinde ohne die Musik, die uns von den verschiedenen Gruppen gespielt wird? Nach 13 Jahren sucht das Kammerorchester nun einen neuen Dirigenten in der Nachfolge von Martin Hureg. (S. 6)

Wenn Sie selbst nach ein wenig Bewegung in netter Gesellschaft suchen, begleiten Sie doch Klaus Luckow und Ulrike Born ein Stück auf dem Roswitaweg. Die Informationen zu Jakobi pilgert stehen auf S. 9.

Alles ist im Werden - auch unser Kirchhügel. Wenn Sie demnächst von der Brabeckstraße aus, an Rossmann vorbei, in Richtung Kirche laufen, wird Ihnen der Zugang deutlich freundlicher und einladender erscheinen. Ich bin gespannt auf die Umsetzung der Pläne von S. 17. Im nächsten Sommer wird es uns scheinen, als wäre der Zugang zur Kirche schon immer von allen Seiten schön gewesen. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an alle, die sich auch in diesem Jahr wieder so wunderbar um die Blumen rund um unseren Jakobi-Kirchplatz und die Kirche gekümmert haben.

Und bei alledem freue ich mich sehr, dass unsere Christeen King nun dauerhaft als Diakonin in und um Jakobi wirken wird!

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Gemeindebriefes wünscht Ihnen
Catharina Hasenclever

Chorkonzert und Orgelmusik

Werke von Bach Brahms Schütz Whitacre u.a.

Jakobi-
Vokalensemble

Leitung
Hartwig
Meynecke

Ekaterina
Panina
Orgel

25. Oktober
19:00

Jakobikirche
Kleiner Hillen 1
30559 Hannover

Eintritt frei
Spenden
erbeten

Jakobi
Kirchrode

Eine lange, fast endlose Klage. In achtzehn Versen zählt einer fast alles auf, was er erleben muss: Wie er in der Finsternis sitzt, die Haut alt wird und faltig, er selber bitter wird, das Leben so mühsam. Er findet keinen Weg heraus aus seiner Not, wie von Steinen vermauert scheinen die Wege. Und er klagt Gott an: Du hast mir das angetan, hast mir aufgelauret und mich mit Pfeilen beschossen, mich zum Gespött gemacht und mich aus dem Frieden vertrieben.

Ein kleines Gebet: Denk an mich! Sieh mich an!

Und plötzlich dieser Satz, wie ein Wendepunkt:

„Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“

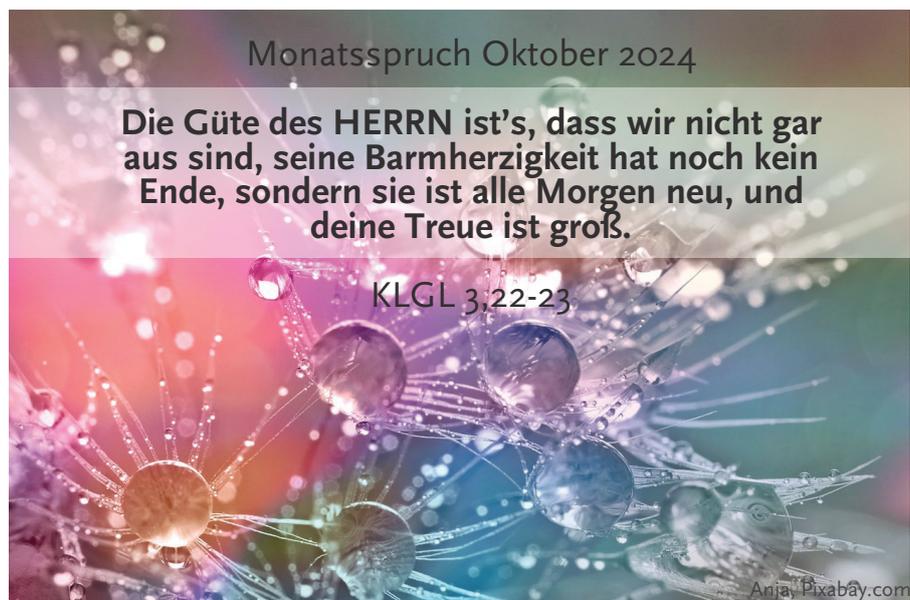
Als habe sich plötzlich das Gefühl, von Gott verlassen und vergessen zu sein, in Vertrauen gewandelt.

Was hat diese Wende ausgelöst? Man könnte denken, es sei dieses kleine Gebet gewesen. Vielleicht war es so. Der Moment, in dem ich aus der Anklage eine Anrede mache, da spürte ich schon: Er könnte ja doch noch da sein, der Gott, von dem ich mich fast schon abgewandt hatte. Er, dem ich mein Elend vorgeworfen habe, vielleicht hat es doch Gutes im Sinn?

Beim Nachdenken kommt mir ein anderer Gedanke in den Sinn. Es kann doch auch sein, dass etwas anderes eine ebenso wichtige Rolle gespielt hat: dass der Betende alles, wirklich alles, was ihm auf der Seele lag, aussprechen durfte.

Niemand hat ihm den Mund verboten, als er Gott anklagte, ja, gar beschimpfte. Auch Gott selbst hat sich nicht verteidigt, hat ihn nicht in die Schranken gewiesen: „Was fällt dir ein?“

Und dann, als alles, jede Frage und jede Klage, zum Himmel geschrien



ist, da ist es, als ob eine Mauer zerbröselt, die Gott verstellt. Da wird er neu erkennbar: als Liebender, der Zukunft schenkt.

Haben Sie so etwas schon mal selber erlebt? Oder haben Sie von so einer Erfahrung gehört? Von einem Menschen, dem Schlimmes widerfährt, der Angst hat, und der dann doch an Zukunft denken, hoffen kann?

Ich erinnere mich an eine Freundin, die mich bat, sie im Krankenhaus zu besuchen. Ganz plötzlich hatte sie, nach monatelangem Ärzte-Marathon, eine Diagnose bekommen: Krebs. Weit gestreut. Angst hat sie. Erstaunlicherweise weniger um sich selbst als um all ihre Lieben: Ihren Mann, ihre Kinder, ihre Enkelkinder. Was mich bis heute beeindruckt, war ihr Glaube. Ihre Gewissheit, dass, egal was kommt, Gott es schon richten wird. Und sie war auf jeden Ausgang eingestellt. Denn sie war sich ganz sicher: Gottes Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß. Ich weiß noch, wie ich da mit ihr in ihrem Zimmer saß und sie sagte: „Klar, die Angst kommt zwischendurch wieder hoch! Aber dann bete ich. Manchmal jedenfalls.“ Und allein dadurch, dass sie da noch einen

hatte, mit dem sie reden konnte, mit dem sie hadern und streiten konnte, konnte sie frei und ohne Angst in die Zukunft blicken.

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen und Euch solche Erfahrungen. Erfahrungen und die Bereitschaft dazu, mit Gott zu hadern. Mit ihm zu streiten. Ihm die eigene Angst zu erzählen. Um dann, vielleicht nicht gleich aber irgendwann, dahin zu kommen, mit dem Beter aus den Klageliedern einzustimmen:

„Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“

Ihre Pastorin Dorothea Wöller

Herbst
Rings ein Verstummen, ein Entfärben:
Wie sanft den Wald die Lüfte
streicheln,
Sein welches Laub ihm
abzuschmeicheln,
Ich liebe dieses milde Sterben.

In dieses Waldes leisem Rauschen
Ist mir, als hör ich Kunde wehen,
Daß alles Sterben und Vergehen
Nur heimlichstill vergnügtes
Tauschen.
Nikolaus Lenau

Für alle, die gerne lesen, sind die Herbstferien der ideale Zeitpunkt, zu einem interessanten, spannenden oder phantasievollen Buch zu greifen. Mit unseren neuen Kindersachbüchern „**Der Mond**“, „**Hier wird Politik gemacht**“ und „**Glow**“ werden all diese Bedingungen erfüllt.

Der Mond: Krater, Mondmeere und bahnbrechende Forschung. Ein wunderbares Sachbuch mit anschaulich geschilderten Fakten rund um den Mond. Fragen wie: Wie ist der Mond entstanden? Wie können Menschen den Mond erforschen? Können Menschen auf dem Mond leben? werden mit gut verständlichen Texten und faszinierenden Fotos beantwortet. Die Neugier und Interesse bei Kindern wird geweckt. Empfehlenswert für Kinder ab 7 Jahren

Glow – Das wundersame Leuchten der Natur. Manche Lebewesen können leuchten. Glow erforscht, wie und warum manche Tiere und Pflanzen Licht erzeugen, und was wir von ihnen lernen können. Viel interessantes Wissen über die Biolumineszenz der Natur wird dem Betrachter vermittelt, denn die Natur steckt voller Wunder und Überraschungen! Auffallend schön illustriert. Für Kinder ab 8 Jahren.

Politik und Demokratie wird mit Hilfe des Reichstagsgebäudes für Kinder verständlich erklärt. **Hier wird Politik gemacht** zeigt deutlich, wie

wichtig es ist, mit den Grundzügen der Demokratie vertraut zu sein und welche Rolle dabei das Reichstagsgebäude gespielt hat und immer noch spielt. Nicht nur für Kinder auch für Eltern viele Informationen. Empfehlenswert für Kinder ab 10 Jahren.

Moritz Heger hat nach seinem Roman „**Aus der Mitte des Sees**“ mit seinem neues Buch „**Die Zeit der Zikaden**“ einen Roman geschrieben, der sich mit dem Innehalten am Ende der Berufstätigkeit beschäftigt und die Frage stellt: Was will ich noch vom Leben?

„**Die Zeit der Zikaden**“ wird in zwei Teilen erzählt, wobei der erste so einiges aus dem Leben der Protagonisten berichtet, der zweite Teil sich mit dem gegenwärtigen Geschehen befasst.

Die Lehrerin Alex hat 36 Jahren Schuldienst hinter sich und steckt voller Tatendrang. Sie möchte ihrem Leben einen neuen Sinn geben, unabhängig in ihrem Tinyhouse den Süden Europas entdecken und ihr altes Leben hinter sich lassen, allen Ballast abwerfen.

Bevor sie sich endgültig auf den Weg macht, besucht sie die Hochzeit einer ehemaligen Schülerin und Mitglied der Theatergruppe, die Alex an der Schule sehr erfolgreich geführt hat. Bei der Hochzeit lernt sie Johann kennen, den Schwiegervater der Schülerin. Johann ist Bestatter, doch er hat seinem Sohn und seiner Schwiegertochter sein Unternehmen übergeben. Er selbst möchte sich dem Malen widmen. In Ligurien hat er ein altes Steinhaus geerbt, dort kann er seine Träume verwirklichen. Johann lädt Alex ein, ihr Tinyhouse auf dem sehr großen Steinhausgrundstück abzustellen. Sie leben nun Tür an Tür und lernen sich über lange, offene Gespräche über ihr vergangenes Leben und ihre Vorstellungen von der Zukunft gut kennen. Beide möchten ihr Leben aktiv gestalten, unabhängig und neugierig sein, Johann ist bedrückt. Er leidet darunter, dass sich seine Tochter von der Familie abgewendet hat, er

Neue Bücher

Heger, Moritz: Die Zeit der Zikaden. Roman
Heidenreich, Elke: Altern
Kokkonen, Terhi: Arctic Mirage. Roman
Riese, Dorothee: Wir sind hier für die Stille. Roman
Tóibín, Colm: Long Island. Roman

Neue Kindersachbücher

Buxner, Sanlyn: Der Mond. Krater, Mondmeer und bahnbrechende Forschung
Paluch, Andrea: Hier wird Politik gemacht. Das Reichstagsgebäude
Smith, Jennifer N.R.: Glow – Das wundersame Leuchten der Natur

weiß nicht, wo sie sich aufhält. Doch Alex wird ohne Johans Wissen aktiv und stellt eine Verbindung zur Tochter her. Diese kehrt zurück und eine Wende im Zusammenspiel der Protagonisten tritt ein.

Eine schöne Geschichte über zwei Menschen, die einen Neuanfang wagen und versuchen, alte Träume zu verwirklichen. Für sie kann das Leben im Alter noch viele positive Überraschungen bereithalten. Eine Lektüre, die sich nicht nur in den Herbstferien entspannt lesen lässt.

Mit ihrem Buch „**Altern**“ hat **Elke Heidenreich** sehr persönliche Gedanken zu diesem Thema geäußert. Eigene Erfahrungen, allgemeine Erkenntnisse und viele sehr passende Zitate aus der Weltliteratur zum Thema Altern hat die Autorin in ihrer bekannt humorvollen und sehr anschaulichen und authentischen Art zusammengefasst. Eine empfehlenswerte Lektüre mit vielen positiven Gedanken.

Ulrike Billib

Öffnungszeiten in den Herbstferien vom 4.10. -18.10.2024

Mittwoch, 9.10., 15.00-18.00 Uhr
Mittwoch, 16.10., 15.00-18.00 Uhr

Literatur-Café

18. Oktober um 17 Uhr
Kontakt: Ulrike Billib, 511980

GUESS WHO'S BACK – DA BIN ICH WIEDER

Hallo an Alle!

Mein Name ist Christeen King und ich habe im letzten Jahr ein Teil meines Praxisjahres in der Jakobi-Kirchengemeinde absolviert. Dieses Jahr stelle ich mich nochmal vor, denn ab dem 15. September arbeite ich auf der Diakon:innenstelle in Ihrer und eurer Kirchengemeinde.

Im letzten Jahr durfte ich die Gemeinde schon etwas kennenlernen, gerade in der Kinder- und Jugendarbeit und der Arbeit mit den Konfirmand:innen habe ich viele Erfahrungen sammeln dürfen.

Mit der neuen Stelle freue ich mich darauf, an Projekten weiterarbeiten zu können, mehr Etabliertes kennenzulernen und einen neuen Blickwinkel einzubringen.

Auch wenn mein Herz für die Kinder und Jugendarbeit schlägt, bin ich gespannt auf alle Bereiche, die die Gemeinde zu bieten hat.

Auf eine wundervolle gemeinsame Zeit.

Diakonin Christeen King



EINE NEUE VERANSTALTUNG AM 6. NOVEMBER 2024 VON 15.00 BIS 16.30 UHR IM GEMEINDEHAUS!

Eine neue Veranstaltung am 6. November 2024 von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus! Erzählen verbindet Generationen:

Die Erzählbar

Wir vom Büchereiteam freuen uns, Ihnen eine neue Veranstaltung ankündigen zu können.

Dabei handelt es sich um ein Projekt der Altenseelsorge Hannover und wird von Pastorin Dr. Ulrike Budke-Grüneklee in Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei durchgeführt.

Die Teilnehmenden, Jung und Alt, sind eingeladen, selbst zum ersten Thema „das Wetter“ ein Zitat, das sie anspricht, mitzubringen, oder ihre schönste Wetter-Geschichte zu erzählen.



Die besten Geschichten werden von Pastorin Dr. Ulrike Budke-Grüneklee gesammelt und später im Jahreskalender der Altenseelsorge veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Ihre Geschichten zum Wetter! Für warme Getränke und Kekse wird gesorgt.

Regina Süßner

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt

MUSIKALISCHE GRUPPEN

BLECHBLÄSERGRUPPE (Leitung: Ekaterina Panina):

Do., 14-tägig, von 19.30 – 21.00 Uhr im
Gemeindesaal

KAMMERORCHESTER KIRCHRODE:

Di. von 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal
Dr. Sabine Schulze, ☎ 51 26 85

KINDERCHÖRE (Leitung: Ekaterina Panina):

JAKOBI-SPATZEN (CA. 3-5 JAHRE), MONTAG 15.40-16.10 UHR
JAKOBI-ROTKEHLCHEN (CA. 5-9 JAHRE), MONTAG 16.15-17.00 UHR
JAKOBI-JAYBIRDS (AB 10 JAHRE), MONTAG 17.15-18.15 UHR

SENIORENSINGEN (Leitung: Annika Weiß):

„Die hochbetagten Nachtigallen“:
am 2. und 4. Montag im Monat
von 14.30 – 15.30 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI SINGERS (VORMALS TUESDAY VIBRATIONS)
(Leitung: Ekaterina Panina):

Mo., 14-tägig von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemein-
saal

VOKALENSEMBLE (Leitung Hartwig Meynecke):

Mi. von 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE: KAMMERORCHESTER VERABSCHIEDET DIRIGENTEN

Es hätte nicht besser sein können: blauer Himmel, keine Wolken, ein schöner Spätsommersonntag: Beste Rahmenbedingungen für das diesjährige Sommerkonzert des Kammerorchesters Kirchrode. Doch lag dieses Mal eine besondere Spannung in der Luft: **Marin Hurek**, langjähriger musikalischer Leiter des Orchesters, schwang an diesem Nachmittag des letzte Mal den Taktstock für das Orchester. Getreu dem Motto: „Wenns am schönsten ist, sollte man gehen“ verabschiedete sich Hurek mit einem hervorragend ausgewählten Programm: Im Mittelpunkt stand die junge Querflötistin **Finja Hähndel** – Schülerin an der Goetheschule, an der Hurek unterrichtet, die die Musiker und das Publikum mit ihrem Können und



ihrer Ausstrahlung überzeugte: Neben Bachs h-Moll Suite zu Beginn des Konzerts brillierte Finja mit der Suite antique von John Rutter: Ihr gelang es hervorragend, die verschiedenen Stimmungen der Suite wiederzugeben. Zu Recht wurde sie mit standing ovations belohnt. Wie immer führte Martin Hurek das Orchester sicher durch viele schwierige Stellen.

Nach 13 Jahren sucht das Orchester nun einen Nachfolger. Es waren wunderbare Jahre.

Zum Ende des Konzerts bedankte sich Bernt Schulze im Namen der Jakobikirche für seine tolle Arbeit und der Mitgestaltung des Gemeindelebens.

Im Namen des Kammerorchesters möchte ich auch noch einmal Danke sagen: Es waren wunderbare Jahre. Wir haben sehr gerne mit Martin Hurek musiziert, die Nachfolge tritt in große Fußstapfen. Wir wünschen ihm alles Gute und freuen uns, ihn vielleicht irgendwann als Zuhörer in der Jakobikirche begrüßen zu dürfen.

Annika Weiß



Freundeskreis der Kirchenmusik

Jakobi-Kirchengemeinde
Freundeskreis der Kirchenmusik
Kleiner Hillen 3
30559 Hannover

Spendenkonto:
IBAN: DE34 5206 0410 7001 0613 05
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: 613-Freundeskreis Kirchenmusik

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt.

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60.
Voranmeldung unter:
Kommunaler Seniorenservice Hannover,
Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung
Kirchrode, ☎ 168-458 76
Wann: jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat.
Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

FILMTREFF

Kino im Gemeindesaal, in der Regel an jedem 4.
Freitag in ungeraden Monaten um 19.30 Uhr. Der
nächste Film wird 22.11. ausgestrahlt. Bitte beachten
Sie auch den Aushang im Gemeindehaus.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Nächstes Treffen: 1.10., 15.00 Uhr
Lichtbildervortrag: Marokko – Königsstädte und Oa-
sen; Referentin: Gertrud Eckardt
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Kontakt: Sigrid Heise ☎ 51 42 98

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltex-
te
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren
in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54
✉ ulrikeborn@t-online.de

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes
Treffen alle zwei Monate dienstags nach Absprache
um 19.30 Uhr, Nächstes Treffen auf Anfrage
Kontakt: Diakonin Christeen King ☎

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKINDER

Mutter-Vater-Kleinkind-Treff (Kinder von 0 – 2 Jahre)
wöchentlich, dienstags von 10.00 – 11.30 Uhr
Kontakt: Diakonin Christeen King ☎

LITERATUR-CAFÉ

3. Freitag im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr
Nächster Termin: Freitag, 18. Oktober, 17.00 Uhr
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KUNDALINI-YOGA

14tägig, am 1. und 3. Mittwoch, von 16.15 Uhr – 17.45
Uhr. Im Gemeinderaum der Gemeinde der Altkatholi-
ken, Brabeckstr. 24, Unkostenbeitrag 2 €
Kontakt: Monika Berndt ☎ 54 444 177
✉ moberndt@gmx.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli,
August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden
Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OBSTGARTEN

Hühnerdienst und Gärtnern im Obstgarten
Bleekstraße
Kontakt: Dr. Karin Janssen
✉ obstgarten@jakobi-kirchrode.de

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
nächster Termin Montag, 14. Oktober
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

SENIORANTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance)
unter Anleitung, Unkostenbeitrag 3 €
jeden Dienstag von 10.30 – 12.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

„STICKEN WIE DIE NONNEN“

– Klosterstich zum Kennenlernen und Ausprobieren
3. Mittwoch im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
nächstes Treffen Mittwoch, 16. Oktober
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr – 20.30 Uhr
Nächstes Treffen: 09. Oktober
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

TEAMER:INNEN-TREFF

jeden Donnerstag in der Schulzeit ab 19 h im
Jugendraum
Kontakt: Johannes Schmiesing ☎ 0151-1427 0847
johannes.schmiesing@t-online.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS- PROJEKT

Unterstützung bei der Pflege der Beete am Kirchhügel
ist nach Absprache sehr willkommen!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94

NEUES SPIEL, NEUES GLÜCK!

Am Freitag, dem 31. August füllen abends ab 18.30 h über 50 junge Menschen unseren Gemeindesaal – verteilt an 5 1/2 großen Tischen werden Poker, Roulette, Black Jack, Uno Flip und Würfeln gespielt. Eine fröhliche Gruppe von Vorkonfirmand:innen trifft auf hoch motivierte Teamer:innen, die alle Jahre wieder die Aufgabe übernehmen, für ihre Gäste einen wunderbaren Casinoabend zu gestalten. Es ist für uns Teamende die erste Begegnung mit dem neuen Konfi-Jahrgang, und diese Begegnung fällt in jeder Beziehung fröhlich aus. Besonders vom Roulette-Tisch ist ununterbrochen lautes, anfeuerndes Schreien und fröhliches Gelächter zu hören; an den anderen Tischen herrscht aber ebenso muntere Stimmung (bis auf die alljährliche Erkenntnis @paul @mika, dass Pokern zu schwierig für einen 15-Minuten-Zeitslot ist, sorry! Ihr ward trotzdem toll!

Nachdem am Schluss alle Konfis noch gut zwanzig Minuten auf die Auszählung warten müssen, steht das Ergebnis fest, und Nele und Dorothea verteilen die Preise – drei gehen an die Erstplatzierten, und drei an die Letztplatzierten, um ein wenig den Gedanken aufzugreifen, dass in der Kirche nicht immer (nur) die Ersten die Ersten sein werden. Und dann, um kurz vor neun, schwirren plötzlich alle unsere jungen Gäste ab nach Hause... Danke, dass ihr so lange da geblieben seid!

Als die Konfis weg sind, das Aufräumen durch ist und langsam Ruhe im Gemeindehaus einkehrt – es ist inzwischen halb zehn – kommen Flora und Nele auf die Idee, dass es offensichtlich gut wäre, das allen fehlende Abendbrot durch eine große Portion Tortellinis zu ersetzen. Also wird schnell ein Kochevent mit roten Tischdecken und großer Blumendeko daraus gezaubert. Die Letzten halten bis nach Mitternacht durch, und wie so oft geht ein Teamertreffen zu später Stunde langsam in ernsthafte und engagierte Diskussionen über die wirklich wichtigen Dinge über.

Nur eine Sache kann von diesen Gesprächen öffentlich berichtet werden, denn das ist unter uns Teamer:innen einhellige Meinung: Das ist ein ganz toller neuer Jahrgang von Konfis, und wir freuen uns alle schon mega darauf, mit euch Ende September für fünf Tage nach Spiekeroog zu fahren!

Für alle, die dabei waren:
Text: Johannes Schmiesing
Bilder: Dorothea Wöller



JAKOBI PILGERT...

... am 12. Oktober auf dem Roswitha – Wanderweg von Lindhorst nach Bad Rehburg (16km).

Wer pilgert mit?

Der Roswithaweg führt von Nienburg nach Bad Gandersheim und bietet viel Sehenswertes. Die Namensgeberin, Roswitha von Gandersheim, war Kanonissin des Stiftes Gandersheim. Die heutige Stadt Bad Gandersheim ging aus dem Stift Gandersheim hervor. Roswitha von Gandersheim gilt als die erste deutsche Dichterin, die seit der Antike Dramen schrieb.

Zwei Etappen kennen wir schon, die dritte von Schneeren nach Bad Rehburg wollen wir überspringen, weil wir Schneeren nur mit dem Taxi erreichen. Start und Ziel der vierten Etappe sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Treffpunkt:

Samstag 12.10.24 07.30 Uhr
Jakobikirche

Streckenlänge: c.a.16km

Mitbringen: gute Laune, Essen und Trinken

Kosten: Anteilig Niedersachsenticket, wenn benötigt.

Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob ihr das Deutschlandticket habt oder mit auf die Niedersachsentickets wollt. Die besorgen wir dann im Vorfeld.

Anmeldungen bis zum 10. Oktober bei Ulrike Born
ulrikeborn@t-online.de

Jakobi pilgert – seid dabei

Klaus Suckow, Ulrike Born



INFO-NACHMITTAG ZUM WELTHOSPIZTAG

Am 12. Oktober, dem Welthospiztag, lädt das Hospiz Luise in Kirchrode zum Gespräch über die Angebote des Hauses sowie über den Befähigungskurs für ehrenamtliche Hospizarbeit, der Anfang 2025 wieder startet. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Kaffee & Kuchen stehen bereit. **Herzlich Willkommen!**

Wann

Samstag, 12.10.2024, 14.00-16.00h

Wo

Hospiz Luise, Brakestr. 2d, 30559 Hannover, Eingang Seminarraum geöffnet



GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN DES GEMEINDEBÜROS WÄHREND DES VAKANZ

Ab dem 01.10.2024 arbeitet unsere bisherige Gemeindegeschäftsführerin, Sabine Reimann, in der St. Johannes Gemeinde in Bemerode. Dadurch entsteht eine Vakanz im Gemeindebüro. Frau Heise wird dienstags und donnerstags weiterhin für Ihre Anliegen zur Verfügung stehen, worüber wir sehr dankbar sind.

Bis die Stelle wiederbesetzt ist, bedeutet dies, dass das Gemeindebüro folgende Öffnungszeiten ab dem 1.10.2024 hat:

Dienstag und Donnerstag,
9.30 – 11 Uhr.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

LANGE NACHT DER KIRCHEN IN JAKOBI

DANKE für einen wunderschönen Abend!

Glückliche Gesichter bei Alt und Jung – das ist die Kurzversion dieses Berichts.

Ein abwechslungsreiches Programm kann man planen, eine Erfolgsgarantie für das Gelingen ist dies aber nicht. Insbesondere auf das Wetter kommt es bei einer Freiluftveranstaltung wie dieser an. Bei sonnigem Spätsommerwetter war der mit Kerzen illuminierte Kirchplatz vor der Kulisse der Jakobikirche ein stimmungsvoller Ort der Begegnung für Menschen aller Generationen.

Die Bandbreite des Programms bot immer wieder Überraschungen und begeisterte das Publikum. Ein großer Dank gilt dem Büchereiteam mit dem Bilderbuchkino, den Mitgliedern der Kirche Jesu Christi von Madagaskar mit ihrem Chorgesang, den Jakobi-Singers mit „Missa for You(th)“ unter Leitung von Ekaterina Panina, Monika und Hartwig Meynecke als Duo BelAmi mit Salonmusik und Til von Dombois & und der Popkantor-Band. Deren Musik lockte sogar Mutige auf die Tanzfläche. Nicht vergessen werden darf natürlich die Clinic-Clownin Barbalotta, die während des ganzen Abends mit Riesenseifenblasen, die über den Kirchplatz schwebten, nicht nur Kinder verzauberte. Die von ihr aus Luftballons geformten Glückskäfer waren ein begehrtes Souvenir.

DANKE allen Helferinnen und Helfern!

Was wäre Jakobi ohne die vielen Ehrenamtlichen? Nur mit ihrer tatkräftigen und zuverlässigen Hilfe sind die Aufgaben zu bewältigen, die

mehr oder weniger im Hintergrund ablaufen. Dazu gehören Aufbau der Bühne, Einrichtung und Steuerung der Ton-technik, Auf- und Abbau von Bänken und Tischen, Bewirtung der Gäste und vieles andere mehr. Frisch zubereitete Brotaufstriche schmeckten köstlich! Viel zu tun hatten die Teamerinnen und Teamer an der Cocktailbar – die erfrischenden Mixgetränke waren sehr begehrt!

DANKE dem Vorbereitungsteam!

Erste Vorbereitungen begannen schon im März. Seitdem war auf die Teammitglieder immer Verlass. Ulrike Billib und Uschi Wembacher trugen mit vielen guten Ideen zur Programmgestaltung bei. Das Engagement von Ulrike und Dr. Peter Sachs und ihre jahrelange Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde waren mir eine große Unterstützung und machten diesen Abend erst möglich. Dank gilt auch unserer Küsterin Ursula Westphal, auf deren sachkundige Hilfe wir uns verlassen konnten.

Wer dabei war, dem wird es in Erinnerung bleiben: Das gemeinsame Singen von „Der Mond ist aufgegangen“ in stimmungsvoller Atmosphäre nach der Abschlussandacht von Pastorin Dorothea Wöller. Ihre Worte und der Abendsegen begleiteten Publikum und Helferinnen und Helfer auf gelungene Weise in die Nacht. DANKE!

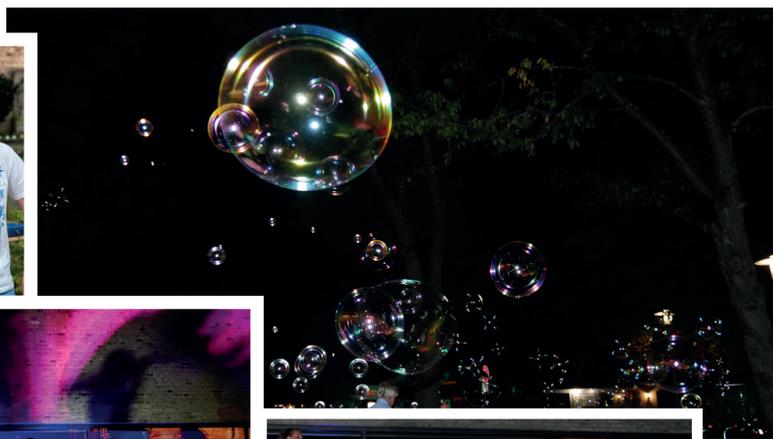
Sabine Wedekind

Fotos: Ulrich Wedekind und
Dr. Wolfgang Wegel





hrhode



KULT(O)URVIBRATIONS

Als Ende Januar 2024 unsere wunderbare Ekaterina fragte, ob wir Lust hätten, ein gemeinsames Projekt mit einem Chor aus Heiligenhafen zur dortigen Kult(o)urnacht zu starten, waren alle begeistert:

Wir bleiben das ganze Wochenende! Eine Chorreise für die Jakobisingers. Toll.

Fortan wurde geprobt und gesungen, was das Zeug hielt. Mit dem Zwischenergebnis durften wir schon in der Jakobikirche auftreten und der Applaus gab uns die Zuversicht, dass es gut gehen könnte.

Das Engagement und die Vorfreude waren groß.

Wir bildeten Fahr- und Übernachtungsgemeinschaften und machten uns am 30.08.2024 fröhlich auf den Weg - durch alle Staus - nach Heiligenhafen.

Die WhatsApp-Gruppe glühte vor Nachrichten, Standortangaben und Fotos. Aufbruchsstimmung und unglaublich gute Laune.

In Heiligenhafen angekommen konnten wir erstmal den Ort erkunden und wer wollte, bei Traumwetter in die Ostsee springen.

Zur Probe um 18 Uhr wurden wir

herzlich von unseren Mitsängerinnen und Mitsängern empfangen und konnten zum ersten Mal die Atmosphäre in der wunderschönen, alten Stadtkirche genießen.

Es war noch ein wenig Feinschliff nötig, um beide Chöre und die Musik zu vereinen.

Wir gaben alle unser Bestes. Wir wollten, dass es gut wird.

Als Dankeschön wartete im Anschluss ein regelrechtes Pizza-Festmahl im Gemeindehaus auf alle Mitwirkenden. Sehr lecker!

Samstag genossen wir alle gemeinsam das Frühstück und das Wetter, das es wirklich gut mit uns meinte. Strand und Promenadenspaziergänge wurden in kleinen Gruppen gemacht und immer traf man jemanden aus der Jakobigemeinde –

sogar im Wasser. Sonne, nicht nur im Herzen...

Um 15 Uhr wurde es dann ernst. Die letzte Probe mit allen vor den großen Aufritten: „Et resurrexit tertia die, secundum scripturas“.

Der Kopf rauchte, bis wir dann mit einem wunderbaren Kuchen und Fingerfood-Büfett von unseren Mitsängern aus Heiligenhafen überrascht wurden. Nahrung für Leib und vor allem Seele, eingenommen im Gemeindegarten in der Sonne. Miserere nobis.

Und dann war es soweit. Unsere Auftritte zur besten Zeit an einem der Hauptpunkte der Kult(o)urnacht: Der Stadtkirche inmitten von Heiligenhafen.



Die Popmesse „Missa for you(th)“ von Tjark Baumann.

Die Kirche war proppenvoll und alle schauten gespannt nach vorne – direkt auf uns. Tim Weigardt, der Kantor der dortigen Gemeinde gab den Einsatz: Kyrie-eleison!

Begleitet wurden wir von Ekaterina Panina, unserer Chorleiterin und Kantorin am Bass (was kann sie eigentlich nicht spielen?), Hagen Heinicke an der Posaune und am Schlagzeug und Benjamin Gruchow am Flügel. Gloria!

Es war großartig. Leuchtende Augen, Standing Ovationen und eine Zugabe. Wir waren und blieben be-seelt, auch nach dem zweiten Konzert. Was für ein schönes Projekt!



So viele schöne Erinnerungen für uns alle. Benedictus!

Der Sonntag stand dann schon im Zeichen der Abreise – leider. Wir alle fanden uns zum Frühstück ein, redeten über den wundervollen Abend, lachten und tranken Unmengen Kaffee! So wirklich los wollte niemand.

Noch ein Fischbrötchen, vielleicht noch einmal an den Strand und dann wieder rein in die Staus.

Machte aber nichts – wir alle fanden uns in wunderbarer Gesellschaft – direkt in den voll besetzten Autos und übergreifend in der Whats-App-Community. So verging die Zeit wie im Flug!

Danke Ekaterina!

Ulrike Peschke – Sabine Hattendorf – Kathrin Marahrens

Klezmer meets Tango
mit dem Duo **Sing Your Soul**

Ulrich Lehna (Bassklarinette, Altklarinette u.a.)
Meike Salzmann (Konzertakkodeon)
sing-your-soul.jimdofree.com

Donnerstag 3. Oktober 17:00	Jakobikirche Kleiner Hillen 1 30559 Hannover	Eintritt frei Spenden erbeten
-----------------------------------	--	-------------------------------------



Strike up the Band

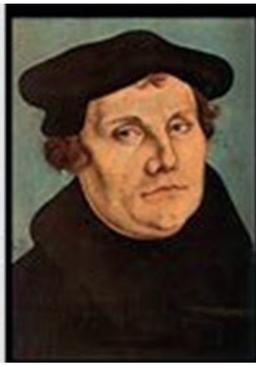
Helge Adam
Leitung

Sonja Bittner
Gesang

& die **Swing-O-Matic Bigband** A **Gershwin Night**

08. November 19:30	Jakobikirche Kleiner Hillen 1 30559 Hannover	Eintritt frei Spenden erbeten
--------------------------	--	-------------------------------------





Demut - das ist die feinste, lieblichste Tugend der Liebe.

(Martin Luther)

GOTTESDIENST AM REFORMATIONSTAG MIT PROFESSOR JOCHEN SCHMIDT IN DER KIRCHE ZU DEN HEILIGEN ENGELN

Demut – lange Zeit hatte das Wort einen verstaubten, ja fast negativen Beiklang, wurde verwechselt mit Unterwürfigkeit, als ginge es dabei darum, sich selbst klein machen. Doch seit einigen Jahren macht der Begriff wieder Furore, taucht immer häufiger sogar in der modernen Management-Literatur auf als eine Haltung, die für moderne Führung dringend benötigt wird.

Ausgehend vom Predigttext aus dem Römerbrief (Kapitel 3, 21.28) wird Jochen Schmidt in seiner Predigt am Reformationstag dem Begriff der Demut im Gespräch mit Denkern evangelischer und katholischer Tradition nachgehen.

Er will aufzeigen, was diese alte christliche Tugend so aktuell macht für das Leben von Menschen in unserer Zeit. Demut als Selbstbegrenzung, Demut vor der Schöpfung, Demut als Gegenmittel gegen moralische Arroganz – das sind sehr aktuelle und sehr wesentliche Bezü-

ge zu den Fragestellungen, vor denen wir stehen.

Jochen Schmidt ist Professor für Systematische Theologie und Sozialethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Theologischen Anthropologie und der Theologischen Hermeneutik.

Mit dem Gottesdienst am Reformationstag, 31. Oktober um 18.00 Uhr in der Kirche zu den Heiligen Engeln setzen wir die Reihe der gemeinsamen Gottesdienst zum Reformationstag fort, die wir seit 2018 in ökumenischer Kooperation zwischen evangelisch-lutherischer Jakobi-Gemeinde sowie der römisch-katholischen Gemeinde zu den Heiligen Engeln und der altkatholischen Gemeinde St. Maria-Angelica feiern – als Tag einer gemeinsamen christlichen Zeit-Ansage zu einem aktuellen Thema in Kirche und Gesellschaft.



Im Anschluss besteht die Möglichkeit bei einer kleinen Stärkung noch ein wenig zu verweilen zu Gespräch und Austausch. Wir laden herzlich dazu ein!

Pastor Michael Hartlieb

DIE ERSTEN JAHRE DER HILDESHEIMER BLINDENMISSION EINE GESCHICHTE VON AUSSERGEWÖHNLICHEN FRAUEN - FOLGE 8

Nach einer Weile kamen Sophie Moritz und die Kulis zum Glück unversehrt herunter, konnten aber nicht sagen, was passiert war, weil die Laterne ausgegangen war. Sie hatten nur gesehen, daß das Mittelzimmer, in dem die Kinder vorher geschlafen hatten, voller Trümmer lag. *„Am nächsten Tage sahen wir, daß unser Dach an vielen Stellen abgedeckt und ein Stück der Gartenmauer umgefallen war. Das Schlimmste aber war, daß ein Schornstein ins Haus gefallen war und einige Balken mitgerissen hatte, gerade über dem Eßzimmer, in dem wir saßen,“* berichtete Agathe von Seelhorst. Es war klar, daß sie nicht im Blindenheim bleiben konnten.

Sie fanden vorübergehend Aufnahme in der englischen Mission, bis sie acht Tage später nach Hongkong umziehen konnten. *„Das gemietete Haus war für eine Familie ziemlich groß, für 70 Mädchen, 3 Gehilfinnen und 2 Schwestern unsagbar eng.“* (Der Vermieter hatte gedacht, es kämen 17 Mädchen!) Nach elf Monaten war das Haus in Kowloon wieder instand gesetzt und mit Taifunglasfenstern sowie einer Telefonleitung zur Wetterstation ausgestattet worden, so daß man zurück ins vertraute Heim ziehen konnte. Nun gab es auch genügend Platz für die fünfte Schwester, Bertha Reinhardt, die Ende 1908 nach Hongkong gekommen war, laut Missionsbericht *„ein Kind der Lüneburger Heide, ... in einem Pfarrhause groß geworden“*. *„Zu allgemeiner Freude kehrte“* meine Urgroßtante Johanne Reinecke am 3. November 1909 von ihrem Heimaturlaub zurück und übernahm wieder die Hausmuttergeschäfte.

Da die Zahl der Mädchen nunmehr auf über 100 angestiegen war, wurde nach einem geeigneten Grundstück für einen Neubau gesucht, das man schließlich in der Pokfulam Road in Hongkong fand und am 19. Juni 1911 kaufte. Es *„ist ... etwa 1 1/2 Morgen groß und kostet 3727 Dollars (1 Doll. = 2 Mk.)“* heißt es im Missi-

onsbericht. Aber: *„Der großen Freude über den billigen Bauplatz ist ein lähmender Schrecken gefolgt.“* Der ursprüngliche Kostenvoranschlag für das neue Haus in Höhe von 80 000 Mark erhöhte sich auf 150 000 Mark, da zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen Erdbeben, Taifune und weiße Ameisen erforderlich waren. Diese hatten 20 Balken im Blindenheim in Kowloon so stark angefrassen, daß *„das ganze Holzwerk mit Carbolineum gestrichen werden mußte.“* Das verursachte weitere unvorhergesehene Kosten, wo doch das bis dahin angesammelte Kapital nur 32 000 Mark betrug! Folglich konnte der Missionsvorstand *„im festen Vertrauen auf Gottes fernere Durchhilfe“* nur das Erben des Bauplatzes genehmigen, das im Januar 1912 mit ca. 150 Arbeitern begann.

Man hatte gehofft, im August den Grundstein legen zu können. Geplant waren sechs Blocks: ein Schwesternblock, vier Kinderblocks und ein Schulblock. Am 31. Mai mußte der Vorstand jedoch den *„niederschlagenden Beschluß fassen: Wir dürfen und können bei völlig erschöpfter Kasse nicht den Bau beginnen!“* Am 9. September wollte man sich wieder beraten. Ein großzügiges Testament, das Hoffnung aufkeimen ließ, konnte der Mission wegen eines Formfehlers nicht zuteil werden, aber 24 Stunden vor der nächsten Sitzung *„stellten Missionsfreunde ein verzinsliches Kapital von 50 - 60000 Mk. ... zur Verfügung!“* Voller Freude wurde die Baugenehmigung für drei Blocks nach Hongkong telegraphiert. Aber im Dezember folgte der nächste Schlag: Durch die allgemeine Teuerung in China stiegen die Kosten um 20 000 Mark. Die drei Blocks sollten nun 80 000 Mark kosten. Dafür *„hätten wir im vorigen Jahr vier Blocks bekommen“*, klagte Agathe von Seelhorst, *„aber in China geht alles langsam“*, und so wurde der Grundstein für das neue Heim „Eben-Ezer“ (d. h.

Stein der Hilfe, *„Bis hierher hat uns der Herr geholfen“*: 1. Samuel 7, 12) erst am 20. Mai 1913 gelegt. Agathe von Seelhorst hatte zu diesem Zeitpunkt China bereits verlassen, dafür waren Ende 1911 zwei weitere Schwestern, Meta Dorow und Olga Hacker, sowie 1913 Margarete Heinze nach Kowloon gekommen, wo inzwischen drangvolle Enge herrschte: Mehrere Kinder mußten sich jeweils ein Bett teilen.

Aber das war nur eine von vielen Schwierigkeiten und Problemen, mit denen die Schwestern zu kämpfen hatten. Ein ständig wiederkehrendes Thema waren die unzuverlässigen Handwerker und Hilfskräfte. *„In China gibt es keine Dienstbotenordnung. Wenn den Leuten irgend etwas nicht mehr paßt, gehen sie eines schönen Tages davon.“* Oder sie mußten entlassen werden, weil sie faul, unpünktlich oder unbotmäßig waren. Ein entlassener Kuli kam des Nachts zurück und entwendete Tante Johannes Geldschublade. Die Mädchen bemerkten ihn aber trotz ihrer Blindheit und schlugen Alarm. Da floh der Dieb ohne seine Beute, aber der Schreck war groß. Ebenfalls einen Schrecken jagte den Schwestern eine 1,75 m lange Schlange ein, die plötzlich im Haus auftauchte und vom Koch hinausgeschleucht und erschlagen wurde.

Ein schwerwiegendes Problem war auch die Wasserversorgung. Im Missionsbericht von 1905 heißt es: *„Leider hat unsere Anstalt noch immer keine Wasserleitung bekommen. Es ist das um so beklagenswerter, als alles Wasser aus einem benachbarten Brunnen den Berg hinauf getragen werden muß. ... Eine große Unannehmlichkeit ist die, daß die Brunnen so angelegt sind, daß jeder schwere Regen Straßenschmutz, Sand und dergleichen hineinschwemmt.“* Da sich das Blindenheim mit 30 Dollar an der Reinigung des Brunnens beteiligen sollte, ließ Tante Johan-

ne, die bestrebt war, sparsam zu wirtschaften, nach einem anderen Brunnen suchen, bei dem aber immer noch zehn Dollar verlangt wurden. Da alles Verhandeln nichts half, zahlte sie notgedrungen das Geld. Nach der Reinigung des Brunnens drückten ihr zwei Unbekannte je fünf Dollar in die Hand. „Damit war der Schaden gedeckt und sie getröstet.“ 1908 ist davon die Rede, daß nun eine Wasserleitung vorhanden sei und die Wasserträger entlassen werden konnten. Zwei Jahre später heißt es jedoch: „Schon seit längerer Zeit klagte das Hauspersonal über den spärlichen Zufluß aus der Wasserleitung, und der Koch sah sich genötigt, anderes Wasser mit zu verbrauchen. Das unterhalb ... liegende Schlachthaus hat ... diesen Mangel

hervorgerufen. Vorläufig suchen unsere Schwestern demselben dadurch abzuweichen, daß sie zur Nachtzeit den Vorrat für den Tag schöpfen lassen.“

Ein anderes Gebiet steter Sorge und starker Beanspruchung waren die Krankheiten der Mädchen. In den ersten Jahren in Kowloon war durch die abgeschiedene Lage und die gute Luft kein Kind gestorben. 1910 aber brach eine Typhusepidemie im Blindenheim aus, die „nach ärztlicher Forschung auf den Gebrauch ungesunden Wassers zurückgeführt“ wurde. „Zeitweise lagen 15 Mädchen schwerkrank an Typhus, Dysenterie und Schwindsucht darnieder.“ Wie viele von ihnen würden durchkommen?



Johanne Reinecke und Agathe von Seelhorst mit den Mädchen 1906

Das steht im nächsten Gemeindebrief. Bis dahin alles Gute wünscht
Dorothea Goerke

WIEDERSEHEN MACHT FREUDE!

Im Namen des Arbeitskreises Hannover der Kindernothilfe möchte ich Sabine Wedekind ein herzliches „Danke schön“ aussprechen, dass sie der Kindernothilfe in Jakobi erneut „die Tür geöffnet“ hat. Es ist ihrer Initiative um den Frühjahrsmarkt zu verdanken, dass die Arbeit der Kindernothilfe durch eine großzügige Spende unterstützt werden konnte.

Herzlichen Dank auch an alle, die daran mitgewirkt haben!

Vor kurzem durften wir darüber hinaus in den Räumen der Gemeinde ein Patentreffen gestalten: Jana Kötter, Referentin für Zivilgesellschaftliches Engagement, hat zum Selbsthilfegruppen-Ansatz des christlichen Kinderhilfswerk und

dessen Betonung auf Kinderrechte referiert.

Es war für uns alle sehr anregend.

Zugleich haben wir uns als Arbeitskreis an verschiedene Benefizveranstaltungen (diverse Konzerte und Lesungen), die in den vergangenen Jahren in dieser Gemeinde zugunsten von Projekten der Kindernothilfe stattfanden, erinnert...

Damit nehmen wir die „Fäden“ zur Jakobi Gemeinde wieder auf: Wir sind bereit, auch in Zukunft Ansprechpartner für die Belange der Kinder in unserer Einen Welt zu sein und tragen bei Interesse gerne zu Veranstaltungen in der Gemeinde oder in den verschiedenen Gruppen bei.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen!

Claudia Bartels-Krupp für den Arbeitskreis Hannover der Kindernothilfe



Fotos von Jana Kötter, Matthias Romanus und aus dem Kindernothilfe Magazin 3/24,

EIN SONNIGER TAG IM OBSTGARTEN:

Mitte August haben wir den Obstgarten wieder für Helfer und interessierte Besucher geöffnet. Es war ein herrlich sonniger Tag, und um zehn Uhr konnten wir mit der Unterstützung von Martin Ingelmann von der Solidarischen Landwirtschaft Hannover starten. Martin brachte uns kleine Werkzeuge mit, mit denen wir den Brombeeren und Disteln zu Leibe gerückt sind. Das hohe Gras, das sich über den Sommer hinweg ungehindert ausgebreitet hatte, stellte die erste große Herausforderung dar. Ausgerüstet mit einem Schlegelmulcher, machte sich Martin ans Werk. Das Gerät kämpfte sich mühelos durch das dichte Grün, während wir anderen Helfer uns um die Brombeersträucher kümmerten. Diese hatten eine tolle Ernte dieses Jahr, jedoch waren sie auch besonders üppig gewachsen und mussten kräftig zurückgeschnitten werden. Nachdem das Gras gemäht war, zeigte sich ein faszinierendes Naturschauspiel: Überall auf der frisch geschnittenen Wiese entdeckten wir kleine Grasfrösche, die sich in den Grashalmen versteckt hatten. Der Schnitt des hohen Grases bleibt im Obstgarten liegen und sorgt als Mulch für einen gesunden Boden. Der Mulch ist ein Schutz vor Austrocknung und hält den Boden länger feucht und auch kühl. Die Mulchschicht verhindert zudem das Nachwachsen von ungewünschtem Beikraut, da sie das Licht blockiert. Der organische Mulch zersetzt sich nach und nach und gibt dabei wichtige Nährstoffe an den Boden ab,



die die Bodenstruktur und -fruchtbarkeit im Obstgarten verbessern. Zum Abschluss des arbeitsreichen Tages versammelten sich alle zu einem gemütlichen Picknick. Dank des Erlöses vom Frühlingmarkt konnten wir Gartenmöbel anschaffen und auf diesen die wohlverdiente Pause genießen. Es gab Wasser, Tee und Obstgartenkuchen, der mit den Äpfeln und Brombeeren aus dem Garten gebacken wurde. Dieser Tag im Obstgarten war nicht nur eine Gelegenheit, gemeinsam etwas zu schaffen, sondern auch die Idee unseres Konzeptes eines ökologisch gewirtschafteten Nutzgartens an neue Helfer weiter zu vermitteln. Ein Dickes Dankeschön an die fleißigen Helfer.

Unsere zukünftige Schutzhütte:

Auf dem Gelände des Obstgartens fehlt eine Schutzhütte. Unsere Gerätschaften und das Futter sind der Witterung ausgesetzt. Es sammelt sich doch einiges an: Gartengeräte, Futterwagen, Rasenmäher mit Zu-

behör, Bänke, Tische und allerlei für die Hühner.

Mit gespendeten Massivbalken und dem Holz der alten Kiefern, die im letzten Jahr gefällt wurden, wollen wir eine Schutzhütte bauen. Die Hütte soll ca. 4 mal 5 Meter im Grundriss haben. Von außen wollen wir sie mit den Kiefernholzbrettern verkleiden. Ein Fenster und eine Tür dürfen natürlich auch nicht fehlen. Das Material, das Knowhow und einige Helfer bringt die Solawi Hannover mit. Doch wir benötigen weitere tatkräftigen Hände, vielleicht auch nur für ein paar Stunden. In den Herbstferien, am 16. und 17. Oktober 2024 bauen wir jeweils von 10 bis 18 Uhr, wer ist dabei?

Für eine bessere Planung freue ich



mich über Anmeldungen über unsere E-Mailadresse: obstgarten@jakobi-kirchrode.de.

Weitere Aktionen und den Kalender für die Hühnerbetreuung findet Ihr wie immer unter: www.jakobi-obstgarten.wir-e.de

Dr. Karin Jansen



**Wir bauen eine Schutzhütte
im Jakobi Obstgarten am 16. und 17.10.**

Wer kann helfen?

Anmeldung unter: obstgarten@jakobi-hannover.de

NEUGESTALTUNG DES NORDZUGANGS ZUM KIRCHHÜGEL

Viele Leserinnen und Leser werden es schon bemerkt haben. Im nördlichen Eingangsbereich zum Kirchhügel haben im Verlauf des Sommers Bauarbeiten stattgefunden. So wurden im Zusammenhang mit dem Austausch der alten Heizungsanlage in der Kirche gegen eine umweltfreundlichere Wärmepumpe die dafür notwendigen Außengeräte im nördlichen Bereich des Kirchgrundstücks ausgehoben werden. Die Notwendigkeit dieser Erdarbeiten gab den Anstoß, diese mit in unmittelbarer Nähe ebenfalls nötigen Bauarbeiten zu kombinieren, der Neugestaltung des Nordzugangs zum Kirchhügel. Schon seit längerem war dieser Eingang in einem schlechten baulichen Zustand und machte keinen einladenden Eindruck mehr.

Als Hauptzugang vom Ortskern aus und von Menschen genutzt, die mit der Straßenbahn anreisen, schien es dem Kirchenvorstand dringend notwendig, für eine Verbesserung der Situation zu sorgen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die aus zwei sehr dicht nebeneinander angebrachten Metallbügeln bestehende Absperrung entfernt werden. Der Weg wird so besser von Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen genutzt werden können.

Die Planungen für die Erweiterung und Umgestaltung des Eingangsbereichs stammen vom dem

Landschaftsarchitekten Hans-Joachim Adam. Er hat die Kirchengemeinde schon bei der Neugestaltung mehrerer Beete rund um die Kirche mit Ideen und tatkräftiger Mithilfe ehrenamtlich unterstützt. Der neue Nordeingang soll in Teilen mit Stauden bepflanzt werden. Geplant ist dafür wieder eine gemeinsame Pflanzaktion im November. Wer Interesse hat, daran mitzuwirken und die schon vorhandenen Beete für den Winter vorzubereiten, ist herzlich eingeladen.

Sabine Wedekind
Tel. 0511/9525494
sabine.wedekind@jakobi-kirchrode.de

P.S. Leider sind im Zuge der Installation der Außengeräte der Wärmepumpe die eigentlich als Sichtschutz dienenden Sträucher radikal zurückgeschnitten worden. Warum und von wem lässt sich nicht mehr klären. Glücklicherweise werden diese Pflanzen aber im nächsten Jahr wieder schnell nachwachsen.

Fotos und Plan: Hans-Joachim Adam



Termine unserer Taufgottesdienste:

- 05. Oktober um 11.00 Uhr
- 27. Oktober um 11.30 Uhr
- 16. November um 11.00 Uhr
- 14. Dezember um 11.00 Uhr

Darüber hinaus ist die Taufe auch im Sonntagsgottesdienst möglich. Anmeldeformulare zur Taufe erhalten Sie im Pfarrbüro ☎ 51 42 98.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr!
Ganz besonders möchten wir allen gratulieren, die 80 Jahre und älter werden.
Das sind in diesem Monat:

Taufe

Trauung

Wir haben Abschied genommen

HAUPTAMT**Seelsorgerin für Pfarrbezirk I**

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 1002339
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Dorothea.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag, 9.30 – 11 Uhr

Diakonin

Christeen King, ☎
 ✉

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr

So.: 11.00 – 12.00 Uhr

✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK**Leitung Jakobi Singers, Bläserkreis,
Kinder-/Jugendchöre**

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 0176 18720806

Vokalensemble

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Sigrid Heise ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3
 ✉ Sigrid.Heise@jakobi-kirchrode.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer
 Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
 ✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBLINDENSEELSORGE

Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

DIAKONIESTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst ☎ 65 55 030
 Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSEELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst ☎ 36 87 197
 ✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften fördern gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für November 2024

Immer am 1. des Vormonats!

1. Oktober 2024

(erscheint am letzten Freitag im Oktober)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand
 V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb
 Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:
 Michael Hartlieb, Achim Balkhoff, Dr. Karin Janssen,
 Sarah Algermissen, Friederike Wiegand, Kaspar
 Stubendorff, Georg-Hilmer von der Wense, Dr. Frieda Josi

Bilder

Titelbild: Ulrich Wedekind, Lange Nacht der Kirche

Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Jakobi-Gemeinde Kirchrode
 Ev. Bank eG
 IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05
 BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

.....
Sonntag, 06.10., Erntedank

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Pastor Michael Hartlieb

.....
Sonntag, 13.10., 20. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee
Pastor Michael Hartlieb

.....
Sonntag, 20.10., 21. nach Trinitatis

11.00 Uhr Kindergottesdienst

.....
18.00 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst
mit Pastorin Dorothea Wöller und
dem Kammerorchester Kirchrode

.....
Sonntag, 27.10., 22. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee
Pastorin Dorothea Wöller

.....
Donnerstag, 31.10. Reformationstag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Prof. Dr. Jochen
Schmidt, Mainz und Pastor Michael
Hartlieb

.....
Sonntag, 03.11., 23. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Michael Hartlieb



Das Gemeindebrief-Zustellteam braucht Verstärkung

Wir benötigen weiterhin Verstärkung für unser
Gemeindebriefzustell-Team.

Folgende Straße ist vakant:
Bünteweg 24 Briefe

Wenn Sie Lust haben, einmal im Monat den Gemeindebrief
auszutragen, melden Sie sich bitte bei Frau Heise. Tel.: 514298 oder
per Mail: sigrid.heise@evlka.de. Wir freuen uns auf Sie!

GOTTESDIENSTE IM BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE

Birkenhof gGmbH - Pastoraler Dienst

Inga Teuber
Diakonin und Heilpädagogin

Kühnsstraße 4
30559 Hannover
0511-5240104
inga.teuber@bethel.de

.....
Sonntag, Erntedank-Sonntag, 6. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee,
Pastor Peter Beyger

.....
Sonntag, 20. So.n.Trin., 13. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst mit Diakonin Nina Agdan

.....
Sonntag, 21. So.n.Trin., 20. Oktober,

9.30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Barbara Schnoor

.....
Sonntag, 22. So.n.Trin., 27. Oktober

9.30 Gottesdienst mit Pastor Stephan Schmid

